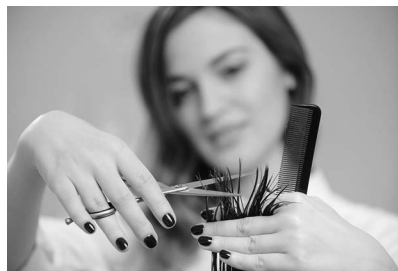


Tekst 6

Mädchen wollen Coiffeuse werden – Buben Maurer

(1) ZÜRICH – Die Schreinerin geht zur Arbeit, während der Kindergärtner ihre Kids betreut: Davon sind wir in der Schweiz weit entfernt. Die Fachstelle für Gleichstellung des Kantons Zürich hat die im Vorjahr abgeschlossenen Lehrverträge ausgewertet. Fazit: Obwohl man sich in die Gegenrichtung bemüht, wollen Mädchen immer noch lieber Krankenschwester werden als Bauingenieurin. „Die elterlich-familiäre und gesellschaftliche Einstellung beeinflusst die Wahl noch immer sehr stark“, fasst die Fachstelle zusammen. Ein Viertel der Mädchen begann eine KV-Lehre¹⁾ (zur Kauffrau). Rund 15 Prozent wollen Fachfrau Betreuung oder Pflege werden. Es folgen Coiffeuse, Dentalassistentin und Verkäuferin. 75 Prozent der jungen Frauen verteilen sich auf nur elf Berufe. Beim männlichen Geschlecht ist die Palette breiter: Auf der Hitliste stehen 26 Berufe, darunter Elektroinstallateur, Automobil-Mechatroniker und Maurer.



(2) Soziologin Diana Baumgarten vom Zentrum *Gender Studies* der Universität Basel ist nicht 15: „Steter Tropfen höhlt den Stein. Vor 40 Jahren hielt man Berufsbildung bei Frauen noch für überflüssig.“ Ein Tropfen soll der heutige Zukunftstag sein. An diesem Tag begleiten Kinder in der ganzen Schweiz ihre Eltern in deren Joballtag oder sie absolvieren Projektstage – Mädchen in Technik und Informatik, Jungs in Pflege und Pädagogik.



naar: www.20min.ch, 14.11.2013

noot 1 KV-Lehre: basisopleiding voor de (detail)handel van/door het Zwitserse 'Kaufmännischer Verband'

Tekst 6 Mädchen wollen Coiffeuse werden – Buben Maurer

- 1p 14 Was ist der Kern des 1. Absatzes?
- A Die Berufswahl von Jugendlichen hängt vor allem vom gesellschaftlichen Stellenwert dieser Berufe ab.
 - B Je mehr man Jugendliche in eine berufliche Richtung lenkt, umso traditioneller wählen sie.
 - C Jugendliche wählen die Berufe, in denen ihre Eltern auch tätig sind.
 - D Trotz Emanzipationsbemühungen beherrscht das Rollenverhalten die Berufswahl von Jugendlichen noch immer.
- 1p 15 Welche Ergänzung passt in die Lücke in Absatz 2?
- A beruhigt
 - B entmutigt
 - C überzeugt
 - D zufrieden
- 1p 16 Welcher Satz enthält den vermutlich direkten Anlass zum Schreiben dieses Textes?
- A „Die elterlich-familiäre ... Fachstelle zusammen.“ (Zeile 10-12)
 - B „75 Prozent ... elf Berufe.“ (Zeile 15-16)
 - C „Ein Tropfen ... Zukunftstag sein.“ (Zeile 25-26)